

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

252 (28.10.1921) Zweites Blatt

Reichspostminister Giesberts bei den Karlsruher Postbeamten

Giesberts anerkennt die Notlage der oberen Beamten. Die unteren Beamten könnten nach der Meinung des Reichspostministers im allgemeinen zufrieden sein.

Uns wird geschrieben: Die Vertreter der in der Reichspostgewerkschaft vereinigten Fachverbände des Bezirks Karlsruhe (die Vertreter der freien Gewerkschaft, des Lehrerbundes, hatte der Herr unparteiische Postpräsident nicht eingeladen) hatten am Dienstag Gelegenheit, durch Bewirtung des badischen Finanzministers Adlerer, durch Besprechung mit dem Reichspostminister Giesberts herbeizuführen, um persönlich dem Minister ihre Wünsche und Forderungen zu unterbreiten und besonders erneut auf die ungerechte Behandlung der Postbeamten bei der Einföhrung des Landes- und Gemeinbediensteten gegenüber hinzuweisen.

Der sich z. B. auf Wahltagung der Zentrumsparlei befindliche Reichspostminister wurde um 11 Uhr von den Vertretern der Reichspostgewerkschaft im Prüfungssaal der DRS, erwartet.

Nach kurzer Begrüßung gingen die Vertreter auf die Wünsche und Forderungen der einzelnen Gruppen ein. Wie ein toller Baden zog sich durch die ganze Aussprache die ungerechte Behandlung der Postbeamten bei der Einföhrung des Landes- und Gemeinbediensteten gegenüber. Es wurde fast von jedem Redner betont, daß das badische Ministerium besser für seine Beamten gesorgt hat, als das Reich. Bei der Aussprache wurde besonders auf die Notlage der Postbeamten im allgemeinen, aber im besonderen auf die Notlage der unteren Besoldungsgruppen hingewiesen. Der Vertreter der unteren Besoldungsgruppen betonte eindringlich die große Not dieser Gruppen und hob noch besonders hervor, daß viele dieser Kollegen von einem Monatslohn von 700-1000 M noch Aufschüßlungen in einer Höhe bis 2000 M infolge veränderter (ungezügelter) Auslegung der Besoldungsvorschriften leiden sollen. Der Vertreter der oberen Beamten schiederte ebenfalls die Notlage der oberen Postbeamten, indem er erwähnte, daß es fast unmöglich sei, bei einem Jahreslohn von 29 000 M seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Nachdem alle Vertreter gesprochen hatten, ergriff der Reichspostminister nochmal das Wort. Er äußerte sich zur Frage der Feuerungszulage etwa wie folgt: Ich erkenne die große Notlage, in der sich die oberen Beamten befinden an und ich spreche es Ihnen hier offen aus, es ist eine Anregung von mir, daß der Reichsanwalt Wirth kürzlich in einer öffentlichen Versammlung in Berlin es ausgesprochen hat, daß die Bezüge der oberen Beamten unbedingt erhöht werden müßten. Weiter erklärte er, daß diese Forderung der oberen Beamten bei der jetzigen Umgestaltung der Besoldungsfrage berücksichtigt wird. Die unteren Beamten, meinte der Reichspostminister unter Hinweis auf frühere Verhältnisse, können im allgemeinen zufrieden sein. Zu der Frage des Beamtenratsrechtes erklärte der Reichspostminister, daß das Wort „Mitbestimmungsrecht“ niemand definieren konnte. Es ginge nicht an, daß es zwei Faktoren gäbe bei der Verwaltung, die bestimmen könnten.

Gerade die unteren Gruppen hätten eigentlich von dem Reichspostminister, als ehemaligem Führer der christlichen Gewerkschaften, mehr soziale Empfinden und Verständnis für die große Notlage der unteren Besoldungsgruppen erwartet. Das Vertrauen zu dem Reichspostminister muß durch derartige Äußerungen mehr und mehr schwinden. Man kann sich tatsächlich des Eindrucks nicht erwehren, daß selbst ein ehemaliger Gewerkschaftssekretär, der jahrelang für die unteren Besoldungsgruppen gekämpft hat, sobald er Minister ist, zuerst dafür sorgt, daß die Gehälter der oberen Beamten erhöht werden, weil ja dort nach Ansicht des Ministers die Not am größten ist. Diese Äußerungen müssen auch den Anhänger der deutschen Postgewerkschaft (sog. christliche Richtung) zu denken geben.

Jugend und Sport

Sportler und Landtagswahlen

Was gehen uns die Landtagswahlen an, Turner und Sport haben mit der Politik nichts zu tun, so spricht leider mancher Turner und Sportler, ja sogar Angehörige des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Aber weit gefehlt, Ihr Turner- und Sportgenossen! Für jeden Turner und Sportler, insbesondere für Mitglieder der Arbeiterportbewegung kann es nicht egal sein, wie der badische Landtag zusammengesetzt ist und welche Regierung an der Spitze des badischen Landes steht, ob Baden eine Republik oder Monarchie ist. Ein Vergleich mit Vergangenheit und Gegenwart wird dies bestätigen. Das alte monarchische System hat auch in Baden trotz der gefälligen Reden mit Ausnahme von guten billigen Worten herzlich wenig für Turner und Sport übrig gelassen. Die Arbeiterportbewegung wurden geschüchelt, als Staatsbürger 2. Klasse behandelt, das Kinderturnverbot wurde erlassen usw.

Erst die Revolution 1918 brachte eine radikale Aenderung, die Arbeiterportvereine wurden vollends gleichberechtigt, die bürgerlichen Vereine haben ebenfalls Gleichberechtigung - das sind Vorteile einer demokratischen Republik, wo Sozialdemokraten in der Regierung sind. Die politische Umwälzung brachte den Achtstundentag, durch dessen segensreiche Einrichtung es vielen Angestellten und Arbeitern erst möglich wurde, sich turnerisch und sportlich zu betätigen.

Nun, was taten der bisherige Landtag und die Regierung? Trotz des Leeren Staatskassels haben beide die Turn- und Sportvereine unterstützt durch Geldmittel, Abhaltung von Turn- und Sportfesten für alle Verbände usw. Die frühere Regierung hat die Arbeiterturner zu solchen Kurzen nicht zugelassen. Die republikanische Regierung hat weiterhin sich noch eingesetzt für Ermöglichung der Fahrpreise für Schüler- und Jugendfahrarten usw. So hat die jetzige Regierung in 2 Jahren mehr für den Sport getan als die frühere in Jahrzehnten.

Aber, wird der Kurportler-Kritikus sagen, das Lob für Landtag und Regierung ist unangebracht, denn sie haben das Spielverbot an hohen Feiertagen beschloffen. Ganz richtig! Diesem Vorgehen haben sich die Sozialdemokraten nicht angeschlossen. Die sozialdemokratische Fraktion hat sich im Gegenteil durch einen Antrag eingesetzt

für Aufhebung des Spielverbots an hohen Feiertagen für Erhöhung der Unterhaltungs-Summe im Nachtrag zum Bau von Spielplätzen von 25 000 auf 50 000 M. für Erhaltung des Achtstundentages gegen seine Durchbrechungsversuche durch Demokraten, Zentrum und Deutschnationale

gegen die Einwürfe von Zentrumsseite gegen die Naturfreunde; gegen die von Deutschnationalen und vom Zentrum gegen den Sport erhobenen Angriffe.

So hat sich die sozialdemokratische Fraktion für die Interessen der Turner und Sportler eingesetzt. Nur durch die Mitarbeit in der Regierung konnten die Erfolge erzielt werden. Leere Kritiken, wie sie von Kommunisten und Unabhängigen erfolgen, bringen keine Besserung. Wie es geht, wenn die Sozialdemokratie sich nicht an der Regierung beteiligt, zeigt am besten die nicht mehr kultusminister ist, werden dort wieder die altpreussischen Gewaltmethoden angewendet, sogar mit Kinderturnverbot wird gedroht. Den Jungdeutschnaubund will man wieder erziehen lassen. So geht es, wenn die Regierung sozialistischer ist.

Also, liebe Turner und Sportler! Die Interessen der Turner- und Sportbewegung stehen bei der Landtagswahl ebenfalls auf dem Spiel. Es ist eure Pflicht, am Wahltag abzustimmen. Wollt ihr die Garantie haben, daß eure Interessen energig vertreten werden, daß der Achtstundentag erhalten bleibt, dann

wählt die Sozialdemokratie (S. P. D.)

Schaffendes Volk! Unterstütze die sozialdemokratische Presse!

Jedes Volk hat die Presse, die es verdient. Die verworrenen sogenannten parteilosen Zeitungen, die sich mit Vorliebe ein liberal-pseudo-demokratisches Mäntelchen umhängen, verjüngen Leichtgläubige zu betören. Leider nicht ganz ohne Erfolg. Denn das Volk ist in Deutschland noch nicht genügend politisch geschult.

Und die Arbeiter? Es gibt noch viele, die nichts gelernt und alles vergessen haben. Die Welt ist in einer Gärung, wie nie zuvor. Die alte Wirtschaftsordnung des Kapitalismus tracht in allen Fugen. Stürz für Stürz tagtäglich ein Staat nach dem anderen, besseren Lebens zu sein, finden sich nun werktätig Schaffende - bewußt oder unbewußt, bleibt sich in der Wirkung gleich - die dem alten Polizeistaat, dem Militarismus nachtrauern, die eine Presse durch Abonnement unterstützen, die sie zum Slavens des Geldhais herabwürdigt hat.

Welche Zeitungen waren es, deren Werturteilen vor den „Stufen des Thrones“ so eifrig angesetzt war? Welche Presse hat zum Kriege geführt, welche den Massenmord verurteilt? Wer hat uns Sozialdemokraten hutmäßig die Ehre abgemessen, und wer ist immer von tiefstem Haß gegen die Arbeiterklasse erfüllt gewesen? Die bürgerliche Presse.

Hat nun der Arbeiter ein Interesse, diese bürgerliche Presse zu unterstützen? Siderlich nicht! Jeder Großfiskus, der aus Arbeiterkreisen der bürgerlichen Presse zugute kommt, ist ein Verräter an den Interessen der Arbeiterklasse, ein Verdröhen an dem unglückseligen, ringenden Klassenbewußten Proletariat. Dazu das Halten und Lesen einer bürgerlichen Zeitung unterföhrt der Arbeiter seine Gegner.

Selbst heute noch gibt es Tausende weckliche Menschen, deren Gehirne die Vorgänge im öffentlichen Leben nicht zu begreifen vermögen, denen die wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen unserer Tage unfaßbar erscheinen, denen jede Kenntnis geschichtlicher Entwicklung fehlt, die in der Bildung einer eigenen Meinung schwandeln sind, und gerade auf solche unauferklärte, unselbständige Leute, die sich ihre politische Meinung sozusagen mit der Zeitung kaufen, wirkt das Lesen der bürgerlichen Presse mit ihrer demagogischen Schwelgerei förmlich verbeizend. Aber an dieser Lastade trägt niemand anders als das Volk selbst die Schuld und niemand anders als das arbeitende Volk ist in der Lage, hier umwälzend einzugreifen.

Wer zwingt den Arbeiter, ein Blatt zu kaufen, das nicht seine Interessen vertritt, nicht vertreten kann? Ist es vielleicht Mühsal auf die Frau, oder irgend ein anderer fadenföhniger Grund, der Veranlassung geben soll, das lebendige Solidaritätsgefühl mit den Kampf- und Klassengenossen in den Hintergrund zu schieben? Ist es wirklich zu viel verlangt, wenn man sich an die feierorganisierte Arbeiterklasse wendet und von ihr verlangt, den „Volkstrend“ durch Abonnement und Zuweisung von Inseraten unterstützen zu lassen.

Arbeiter, Freunde und Genossen! Die ungeheure Feuerungswelle der letzten Wochen hat natürlich auch auf die Herstellungsstellen eurer Zeitung einen unheilvollen Einfluß ausgeübt. Die Abonnementpreise müßten wenigstens einigermaßen den Zeitverhältnissen angepaßt werden. Der Bezugspreis des „Volkstrend“, der bisher 5,50 M pro Monat betragen hat, muß unter dem bittieren Zwange der Tatsachen vom 1. November ab auf 7 Mark erhöht werden. Auch alle bürgerlichen Zeitungen sehen sich gezwungen, in gleichem Maß eine Erhöhung des Bezugspreises eintreten zu lassen.

Der Beitritt zur Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (S. P. D.), ist er wirklich nicht notwendig? Die Antwort auf diese Frage ist im Vorstehenden bereits gegeben für alle, die guten Willens sind, ihren Klassengenossen und damit auch sich selbst zu helfen. Man entscheide sich also für die Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Man vergesse nicht, daß die nächsten Wochen und Monate große politische Entscheidungen bringen werden. Die Erfassung der Goldwerte, die Anziehung der Steuerströme werden einen Verzweigungskampf aller kapitalistischen Kräfte gegen den Sozialismus zur Folge haben. In diesem Kampfe die sozialistische Presse schlagbereit zu halten, ist Sache aller sozialistisch Denkenden.

Parteiorganen und Genossen! Agitiert für euer Organ, den

„Volkstrend“

Parteiorganen stärkt den Wahlfond!

Kleine badische Chronik

1. Egenstein, 28. Okt. Immer schlimmer wird unser Dorf von der Ruhr heimgesucht. Jeden Tag sind neue Erkrankungsfälle zu verzeichnen, fast jeden Tag werden Schwerkrante nach Karlsruhe verbracht. Die beiden hiesigen Klänge können den Ansprüchen fast nicht mehr genügen. Wie schwer Egenstein durch die gefährliche Seuche betroffen ist, möge aus folgenden Tatsachen erselien werden: Allein in ärztlicher Behandlung standen bis jetzt etwa 250 Ruhrkrante. Vorübergehend war die Aufnahme ins Städt. Krankenhaus zu Karlsruhe gesperrt. Rechnet man noch dazu die leichteren, rechtzeitig erkannten Fälle, bei denen ärztliche Hilfe nicht verlangt wurde, so kann man sich eine Vorstellung über den Umfang der Erkrankung machen. Eine Reihe von Todesopfern hat der Herbst dieses Jahres auch schon gefordert. In Anbetracht dieser Verhältnisse ist die hiesige Volksschule bis auf weiteres geschlossen. Auch sonst ist im Verkehr im Orte selbst größte Vorsicht geboten. Öffentlich wird die Ruhr nicht auf fahrlässige Weise in die Umgegend verschleppt.

2. Pflersdorf b. Rajaitz, 26. Okt. An der ephärisch-pfälzischen Grenze ist der Sohn des Eigentümers der Mühle Scheibenhart bei Lauterburg von einem deutschen Zollbeamten erschossen worden. Der junge Mann hatte, von Deutschland kommend, die französische Grenze überschritten und achtete auf den Anruf des Zollbeamten nicht. Er ergriff die Flucht und wurde hierbei von der Kugel des Zollbeamten getöbt.

3. Gochsheim, 27. Okt. Die Sammlung unter den Arbeitern der Ziegelei Gebr. Vott für die Unglücklichen in Oppau erbrachte den Betrag von 765,20 M und konnte an den Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbund Karlsruhe überliefert werden.

4. Heilberberger Radiumpastillen. Die Heilberberger Radiumsolquelle ist bekanntlich eine der wirksamsten Heilquellen Deutschlands. Die damit bei Erkrankungen der Atmungsorgane, des Stoffwechsels, Arterienverhärtung, der Muskeln, Knochen und Gelenke erzielten günstigen Resultate, geben Veranlassung, die aufgrund genauer Analysen festgestellten heilsam wirkenden Substanzen der Quelle in Form von Pastillen den weiteren Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen. Das Städtische Nachrichtenamt teilt mit, daß diese Pastillen unter dem Namen „Heilberberger Radiumpastillen“ allgemein in den Handel gebracht worden sind.

5. Mannheim, 26. Okt. Immer das alte Lied. Eheliche Zwißigkeiten verleiteten einer Schlossersfrau in Waldhof das Leben. Sie versuchte sich zu vergiften, konnte aber gerettet werden.

6. Mannheim, 26. Okt. Heute morgen ist der deutsche Zivilgefangene Engelbert S o j m a n n nach hiesiger Gefangenschaft aus Avignon zurückgekehrt. Hofmann, der aus Oberseidenthal, Kreis Müßbach, stammt, war bei Kriegsausbruch bei der Südamerikanische beidäftigt. In Marseille wurde er wegen Spionageverdachts verhaftet, als er einen Versuch machte, in die Heimat zurückzukehren und zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. In Avignon hatten sich noch 61 Reichsdeutsche in Gefangenschaft auf.

7. Oberkirch, 26. Okt. Freitag, 28. Okt. abends 8 Uhr, findet im Lokal zur Stadt Straßburg eine Parteiverammlung statt. Da wichtige Punkte zu erledigen sind, ist es Pflicht aller Genossen, pünktlich zu erscheinen.

8. Appenweier, 26. Okt. Ein von Menschen kommendes Auto geriet beim Nehmen einer Kurve mit den Mädeln in den Straßengraben und schlug um. Ein Schweizer brach bei dem Unfall einen Arm und ein Wein, der Materialschaden ist bedeutend.

9. Fridingen (Amt Ueberlingen), 26. Okt. Ein junger Bursche sprang dieser Tage aus einem Zug, der in den hiesigen Bahnhof einfuhr, er wurde in das Nebengleis geschleudert und erlitt ziemlich schwere Verletzungen.

10. Waldshut, 26. Okt. Unter dem Verdacht des Schmuggels wurde laut „Albhoie“ der hiesige Fährmann Eschbach verhaftet. Am Samstag wurde ein Schmuggler bei Erzingen von einem schweizerischen Grenzwachter erschossen.

11. Konstanz, 26. Okt. Ab Montag sind vom Hauptzollamt gewisse Luxusgegenstände oder sonstige für den Inlandsbedarf entbehrliche Waren zur Ausfuhr im kleinen Grenzverkehr wieder zugelassen. Dagegen wurde vom gleichen Tage ab die Versendung von Gegenständen des täglichen Bedarfs mit der Post oder Bahn untersagt.

12. Singen (Hohentempel), 26. Okt. In einer hiesigen Wirtschaft gaben zwei Unbekannte eine Tausendfrankennote zum Umwecheln, erhielten dafür von einem Bankier 21,800 M und verschwanden darauf. Die Note ist eine grobe Fälschung und besteht aus zwei aufeinandergeklebten Abbildungen einer Tausendfrankennote, die anscheinend in einer Zeitschrift erschienen waren. Die Täter nannten sich Fritz Meier und Edmund Hons aus Konstanz und waren etwa 28 bis 24 Jahre alt und sprachen schweizerische Mundart.

13. Adelsheim, 26. Okt. Im Walde bei Wosheim (N. Adelsheim) förderte der Hund eines Tündlers unter Laub verbergt zwei Sparfassenbücher und Kassenscheine im Gesamtwerte von 80 000 M auf. Die Wertpapiere sollen wegen Familienstreitigkeiten versteckt worden sein.

Briefkasten der Redaktion.

Kriegervitue. Die Gedächtnisfeier am Sonntag auf dem Ehrenfriedhof wird nicht von der Stadt Karlsruhe veranstaltet, sondern vom Ab- und Pflanzgen-Militärvereinsverband. Nach den äblen Erfahrungen, welche die Stadt voriges Jahr mit der deutschnationalen Hebrde des Professors König machte, wodurch die neutrale Feier heruntergewürdigt wurde, hat die Stadt dieses Jahr die Hand davon gelassen. - Wir können Ihnen mitteilen, daß der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegervinterbliebenen am Sonntag, den 30. Okt., mittags 3 Uhr eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen auf dem städtischen Friedhof abhält.

Schriftleitung: Georg Schöpslin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Uebersicht und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Feuilleton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Eisler; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Parteiorganen und Leser des „Volkstrend“, berüchtigt bei eueren Einkäufen die

Geschäftliche Rundschau!

Kauft nur bei den Geschäftsleuten, die euer Presse mit Anzeigen unterstützen!

Advertisement text on the left margin including 'Sportartikel', 'Umformen alter Hüte', 'Hutmacherei', 'Blanchier', 'Goldschmelzer', 'Malerei', 'Samt', 'Cremerie', 'Schuhe', 'Wäsche', 'Kleidung', 'Zubehör', 'Reparatur', 'Wasser', 'Öl', 'Fett', 'Seife', 'Wasser', 'Öl', 'Fett', 'Seife', 'Wasser', 'Öl', 'Fett', 'Seife'.

Karlsruhe

Herm. Schmoller & Co. Kaufhaus sämtl. Bedarfsartikel

F. WOLFF & SOHN'S KALODERMA überall zu haben

Moninger Bier

Sinner Liköre Cherry-Brandy-BARA-Curaçao Vivat (Altpreußischer-Magenlikör)

Hoepfner Friedens-Bier Union-Brauerei A.-G. Karlsruhe empfiehlt ihre hellen und dunklen Biere...

Huffenkreuz-Bier Erich Bühler :: Bank-Geschäft Kreuzstrasse 4

Josef Krapp Eisenbetonbau Kaiser-Allee 5

Adolf Steiner Wein-Grosshandlung Brantweinbrennerei Karlsruhe 22

Cafés, Restaurants, Vergnügen Kaffee :: Restaurant Zum Moninger Sehenswerte Lokale

Künstlerhaus-Restaurant am Karlsruher Hauptbahnhof

Schanzen-Glas-Laden Ed. Riesterer Nachf. Karlsruhe

Schuhe, Kleidung, Putz Paul Roder, Nachf. Herren- und Dammenwäsche-Geschäft

Wäsche-Spezial-Geschäft August Schulz Inhaber: Ernst Finkenzeller

Segler & Jacob Papier-Grosshandlung Packpapiere aller Art

Gelächliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan B. Musterschutz

N. Breitbarth Kaiserstraße Ecke Herrenstr. Spezialhaus für elegante Herren- u. Knaben-Bekleidung

Table with columns for destinations: Pforzheim, Bruchsal-Heidelberg, Schwetzingen-Mannheim, Ettlingen-Rastatt, Durmersh.-Rastatt, Maxau-Pfalz, Eppingen. Includes departure times and days.

Raulino-Tabake Fabrik-Niederlage für Mittelbaden Hermann Meyle Karlsruhe

Badische Feuerversicherungs-Bank Karlsruhe, Geschäftsgebäude Karlstraße 84

Volks-Schuhhaus Erika Bernhard- und Ludwig-Wilhelm-Strasse, Oststadt

Süddeutscher Ago-B.trieb G. u. L. E. Leonhardt Schuhreparatur

A. Meyer, Waldhornstr. 36 Schuhreparatur-Werkstätte

A. Lucas, Nachf. Erstes Spezial-Korsettengeschäft

Rudolf Kutterer Markgrafstr. 5, Tel. 597

August Sauer Nachf. Ida Thoma Kurz- u. Wollwaren

Martin Schön Kurzwaren und Wolle, Karlsruhe 75

Aufgabenstil Färberei, Gold-, Silber-, Wäsche, Möbel, Schuhe, Kleider

Weintraub's An- und Verkaufsgeschäft Kronenstr. 52, Tel. 3747

Lebens- u. Genussmittel, Zigarren

Erich Krahn Lebensmittel-grosshandlung

Smil Bucherer Lebensmittel-Groß- u. Kleinhandlg. Tel. 392

Drogerie Pa. Menges Colonialwaren Durlacher Allee 55, Tel. 2591

Colonial- und Delikatess-Waren K. Maier Nachf. H. Hüb. Herrenstr. 38, Tel. 5671

Kotel Neurod Naturheile Welse, Eig. Metzgerei, Anzeiger, Schranz Bier

Hugo Hiller Café und Konditorei Kaiserstr. 87, Tel. 5687

Tee-Kaffee-Schokoladen Tee-Blum Kaiserstr. 209

T. Streithoff Kaiserstr. 229, Zigarren-Import

Friedrich Tisch Zigarren, Zigaretten-Tabak Neue Bahnhofstraße 1

Ph. Filsinger Wilhelmstr. 45 Zigarrenhaus

Zigarren-Haus „Adonia“ Jakob Weil Kaiserstr. 163

Karl Mühlisch Zigarrenhaus Kaiserstrasse 183

Karl Kopt, Zigarrenhaus on gros u. detail Kaiserstr. 75, Tel. 1782

Zigarrenhaus Ludw. Weil vorm. Georg Wahl am Kaiserplatz, Tel. 366

Rote Radler im Zigarrenhaus G. Späth - Tabake - Herrenstrasse 22

Gebr. Schmidt Minora wasser - Fabrik Kulmbacher Bier Bernhardtstr. 7, Tel. 2059

B. Finkelstein Apfel-Wein-Großkelerei Bäckerei: Konditorei: Café

Karl Sinn Nebenstrasse 8 und Bahnhofplatz 6

J. Fritz Bier-Grosshandlung Vlothover- u. Karmarher Str. Kriegerstr. 17, Tel. 5311

Schleß & Egler Zimmer-Geschäft Kurz- und Brokat-Handlung Nebenstr. 10

Allgemeines Carl Finkelstein Holz- und Rohlenhdlg. Karlsruhe, Ruppurrerstr. 8, Fernspr. 5113

Betten - Spezialhaus Felix Buchdahl Kaiserstrasse 161, an der Post

Mich. Weiss Färberei, Chem. Reinigungs Blumenstr. 17, Tel. 2866

Josef Beetz Wilhelmstr. 60 Gürtel- und Blumen-Geschäft

Sadeanstalt Zähringerstr. 85 Bernhard Würzburger, Karlsruhe ständig grosses Lager in Werkzeugmaschinen aller Art, kompl. Transmissions-Einrichtungen

Exelsier-Künstlerspiele Kaiserstr. 26

Witt Heiner Nachf. Herren-Artikel Kaiserstrasse 227

Kinder-, Mädchen- u. Knaben-Stiefel in allen Ausführungen und Qualitäten zu den billigsten Preisen

Schuhhaus Simon, Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 201

H. Landauer, Schuhhaus Kaiserstrasse 193

Veit Groh & Sohn Feine Herren-Maßschneiderei Kaiserstr. 114, Tel. 3009

Carl Büchle, Eprinzenstrasse 28 Herren- und Damenkleiderstoffe, Seide, Samt u. Baumwollstoffe

A. Wolf, Kaiserstr. 49, Tel. 384 Manufakturwaren Damenkonfektion Anfertigung von Betten

Elly Hebestreit Werkstätte für vornehme Damenputz Kaiserstrasse 193

L. Pa. Wilhelm, Kaiserstr. 205 Erstes Haus für Damen- und Trauerhüte

B. & H. Baer, Kaiserstr. 233 Elegante Damenhüte

Mehle & Schlegel, Kaiserstr. 124 b Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Baumwollwaren

Südd. Margarine-Werke Fritz Schmidt & Co., Durlach

Trinkt Iwas-Tee anerkannte Qualitäten Teegroßhandlg. Josef Wertheimer & Sohn. Erste Karlsruhe Delikatere, Karl Gerspach Luisenstrasse 29, Tel. 3377

Mehl und Futtermittel billigst und reell stets zu haben bei W. F. Pfeiffer, Karlsruhe Augartenstrasse 75, - Telefon 5544

Gebr. Wulker Ruppurrerstr. 64 Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte

Landauer Damen- und Kinderkonfektion

Urologische Tscherning Ecke Amalien- u. Karlstr. Otto Fischer Fideitas-Drogerie Kaiserstr. 74, Tel. 87

An- u. Verkauf von Möbeln, Betten, Gold- und Silberwaren

auswahl von Chaiselonzues, Sprungfeder- und Auflegematrizen Polstermöbelhaus Steinel Wilhelmstr. 63, Tel. 3092

Mess & Löw Abt. 1. Er-klassige Maschinendreh. Abt. 2. Fabrikation - Herren- und Knaben-Kleider

Joh. Funck Sohn Nachf. Inh.: Karl Köhler Pforzheimerstr. 33 Mehl- und Futtermittelhandlung

Trinkt Riemp-Mischung! Inh.: Karl Köhler Pforzheimerstr. 33 Mehl- und Futtermittelhandlung

Heinr. Kuntz, Durlacher Allee 45 Bäckerei, Konditorei, Café, Brantwein- und Liköranschank

Süddeutsche Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H. Kaiserstrasse 223

Gebr. Ufer, Karlsruhe Stahl, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen

Josid. Kaufmann, Krauzstrasse 21 Maschinen, Werkzeuge für die Holzbearbeitung

Joh. Manherz, Ruppurrerstr. 100 / Spedition Wein Keller, Lastauto, Transporte in und außerhalb der Stadt, Pferdefahren aller Art

H. Walder, Baugesellschaft m. b. H. Erbprinzenstr. 9 - Teleph. 43 u. 943

Robert Knauf, Kaiserstraße 159 Papier- und Galanteriewaren

Gebrüder Schnurmam Nachf. Leder-Großhandlung, Gartenstr. 9-11

Leder-Handlung R. Neureuther Marienstr. 58

Markstahler & Barth Fenster- und Türen-Fabrik Möbel-Fabrik

Möbel Bernh. Steckelmacher Valchenstr. 20 Verkauf an Wiederverkäufer und Private

H. Bieler, Kaiserstrasse 223 Puppen-Verkauf - Puppen-Klinik Toiletten-Artikel

Elektra Lack Werke System r. Kronstein Lacke für Industrie und Handel

Wärner, Kleiner & Co., Sanitätshaus Spezialwerkstätte für künstliche Glieder Karlsruhe 70 - Telefon 3834

Stadt-Apotheke Karlstrasse 19, neben der Hauptpost

G. Bieler, Homöopathie Behandlung aller innerlichen Krankheiten, Frauenleiden - Luisenstrasse 52

Langenauer & Tappen Photograph. Atelier Karlsruhe, Werderstrasse 31, Telefon 2148

Haus- und Küchengeräte, Oefen, Herde ERNST MARX Luisenstr. 58, Georg-Friedrichstr. 82, Tel. 3086

Ebersberger & Rees Zuckerwaren-Fabrik Kolonialwaren-Grosshandlung, Karlsruhe

Silberbergs Gummiwarenhaus 44 Kaiserstrasse 44

M. Langenecker Karlsruhe Lederhandlung Schäftefabrik

Karl Larsch, Herren- Friseur-Geschäft, An Stadthofen Damen-Ersieren feine Haararbeiten etc. Reformhaus Neubert Kaiserstraße 118 bietet preisw. Qualitätsware in jed. Abteil

Peter Schwaderlapp & Co. Herren- und Knaben-Kleider-Spezial-Haus

Julius Wertheimer, Bruchsal Herrenwäsche-Spezialhaus Alfred Weissbrod Kurz-, Woll- und Wollwaren

MAX WIEN Herren- und Damen-Wäsche Woll-Waren :: Sport-Artikel Manufakturwaren mit Damenkonfektion

Jakob A. Gross, Bruchsal stets neu ergänzte grosse Auswahl zu vorteilhaftesten Preisen